

Radiojournalismus

Was muss ein professioneller Radiojournalist alles wissen? Welche Aufgaben muss er bewältigen, damit aus einer Idee ein journalistischer Beitrag entsteht? Hier kann man das nötige Grundwissen erfahren, um erste Schritte in Richtung Journalismus zu unternehmen, z. B. selbst einmal einen Beitrag zu entwerfen, einen Text zu schreiben oder ein Interview zu führen.

Der journalistische Radiobeitrag

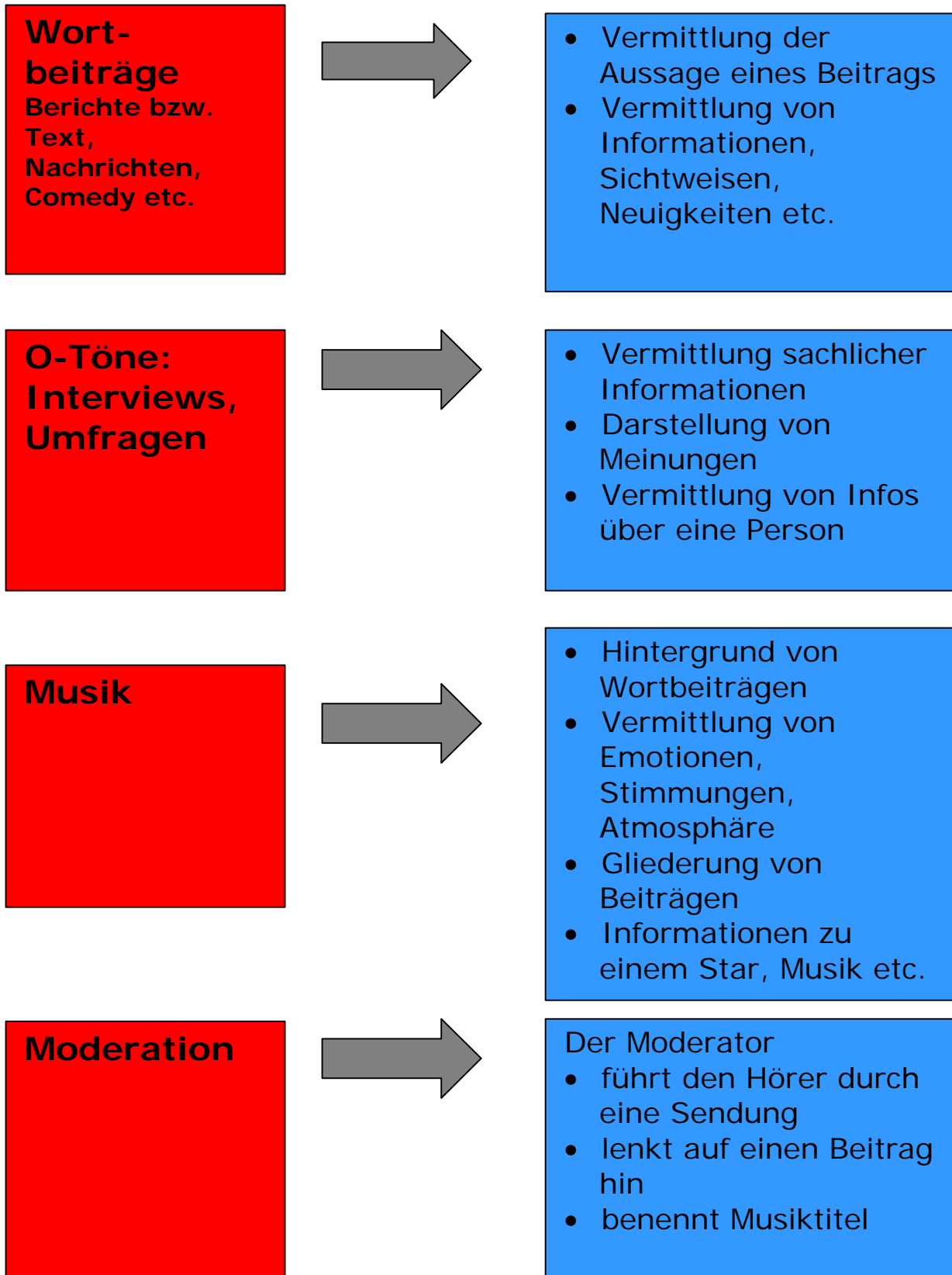
Der journalistische Radiobeitrag wird auch ein „gebauter Beitrag“ genannt, da er aus unterschiedlichen formalen Bausteinen zusammengesetzt ist, die für den Gesamtbeitrag untereinander variiert werden. Welche Bausteine und wie der Journalist diese verwendet, hängt von dessen persönlichen Vorlieben und journalistischen Fähigkeiten, aber auch vom Thema ab. Nicht jedes Thema erklärt sich allein durch ein Interview mit einem Experten oder ist nur durch einen gesprochenen Text interessant.

Der gebaute Beitrag im Radio hat in der Regel eine Länge von 2–4 Minuten und besteht aus folgenden Elementen:

- **Wortbeitrag**, der Text, der von einem professionellen Sprecher im Radio vorgetragen wird, wie z. B. Texte, Comedy, Berichte, Nachrichten etc.
- **Original- oder O-Ton**, Äußerungen von Personen, die von dem Radiojournalisten befragt wurden, z. B. in einem Interview oder einer Umfrage.
- **Musik**, z. B. Liedausschnitte innerhalb eines Beitrags über eine Band oder einen Musikstar oder das Musikbett, das den unauffälligen akustischen Hintergrund in einem Beitrag liefert.
- **An- und Abmoderation** eines professionellen Radiosprechers, der zu einem Thema hinführt, Musiktitel ansagt und zwischen Songs und journalistischen Beiträgen Überleitungen schafft.

Die wichtigsten **Funktionen** der einzelnen Bausteine eines journalistischen Beitrags werden im folgenden Schema noch einmal zusammengefasst:

Wozu werden die einzelnen Bausteine verwendet?



Wie sieht nun ein fertiger Radiobeitrag aus? In welcher Reihenfolge können die einzelnen Bausteine eingesetzt werden? Als Beispiel dient hier ein Beitrag von BR3 über das Thema „Schuleschwänzen“:

Aufbau des Beitrags „Schule schwänzen“

O-Ton: Interview mit Direktor

Text: Das geht von Diskussionen über das Verhalten ...

O-Ton: Interview mit Direktor

Text: Denn, so Günther Lukas: Schule schwänzen ...

O-Töne: Schüler-Umfrage

Text: Viele werfen den Jugendlichen vor ...

O-Ton: Interview mit Direktor

Text: Und wenn es jetzt Verweise hagelt ...

O-Töne: Schüler-Umfrage

Interview & Umfrage

Es gibt kaum einen journalistischen Beitrag, der ohne Interviews und Umfragen auskommt, denn mit diesen können eine Fülle an Informationen vermittelt werden: Ein Experte kann etwas erklären, ein Star kann aus seinem Leben erzählen oder Leute auf der Straße sagen einfach ihre Meinung zu einem Thema. Nicht selten dienen Interviews und Umfragen auch dazu, einen Beitrag zu beleben und unterhaltsamer zu machen.

Das Interview

Bei einem **Interview** stellt eine Person, nämlich der Journalist, mehrere Fragen an einen Interviewpartner. Es kann dabei gehen um:

- Erläuterungen von komplizierter Sachverhalten, zum Beispiel wenn ein Experte befragt wird,
- eine Person, zum Beispiel das Interview mit einem Star,
- die Meinung des Interviewten, zum Beispiel zu einem politischen Ereignis.

Woran muss ein/e Journalist/-in denken, wenn er/sie ein Interview führen will?

i Vor dem Interview:

- Warum führt man ein Interview - was soll der Zuschauer davon haben?
- Kann der Interviewpartner zum Thema wirklich etwas sagen?
- Weiß man genug über das Thema oder die Person, um gute Fragen stellen zu können, und wo kann man nötige Infos herbekommen?

i Während des Interviews:

- Die Hauptperson beim Interview ist der/die Befragte, nicht der Interviewer!
- Das Interview muss aus mindestens 3 Fragen bestehen, sonst ist es kein Interview mehr!
- Immer nur eine Frage stellen, nicht mehrere gleichzeitig!
- Offene Fragen (Wie? Warum?) sind besser als "geschlossene" Fragen, auf die nur mit "Ja" oder "Nein" geantwortet werden kann!
- Keine Angst vor Pausen! Dem Interviewpartner muss Zeit gelassen werden, die Frage zu überdenken und dann zu antworten!
- Auf Antworten des Befragten reagieren: Nachhaken, nachfragen etc.!
- Vorname, Name und Funktion oder Beruf des Interviewpartners nachfragen und im Beitrag auch nennen. Namen sind Nachrichten!



Die Umfrage

Bei einer **Umfrage** wird eine Frage an viele Menschen gerichtet. Die Antworten der Befragten werden in einem Beitrag meist schnell hintereinander geschnitten und machen ihn so lebendiger.

Eine Umfrage bietet:

- einen Überblick über verschiedene Meinungen zu einem Thema,
- einen Überblick über den Wissensstand zu einem Thema,
- Spaß und Unterhaltung für den Zuschauer.

Woran muss man als Journalist denken, wenn man eine Umfrage machen will?



- Offene Fragen (Wie? Warum?) sind besser als "geschlossene" Fragen, auf die nur mit "Ja" oder "Nein" geantwortet werden kann!
- Möglichst nicht nachhaken, sonst kommt es zu einem Gespräch und dann ist es keine Umfrage mehr.
- Keine Angst vor Pausen! Der/die Angesprochene muss zum Antworten Zeit haben!
- Eigene Kommentare und Geräusche, wie z. B. "Hm", vermeiden.
- Auf gleichmäßige Hintergrundgeräusche während der Aufnahme achten (nicht einmal an einer belebten Straße und ein anderes Mal im ruhigen Park fragen).
- Von welcher Zielgruppe will man etwas wissen: Jugendliche, Mädchen, Jungen etc.? Welche Antworten sind zu erwarten?
- Name, Alter, Funktion oder Beruf nachfragen, wenn diese Angaben im Beitrag genannt werden sollen!

Texte schreiben für das Radio

Radiotexte sollen möglichst einfach geschrieben und leicht verständlich sein, denn der Zuhörer hat nicht die Gelegenheit, das Gesagte noch einmal zu hören, und es gibt auch keine Bilder, die den Text ergänzen und zusätzlich erklären, wie das im Fernsehen der Fall ist. Das heißt also, alle komplizierten Satzkonstruktionen, Fremdwörter und Zahlenkolosse weglassen, lange Interviewpassagen kürzen und sich selbst beim Texten klar und knapp ausdrücken!

Im Folgenden werden die wichtigsten Regeln des Texteschreibens „fürs Hören“ kurz zusammengefasst und zwei Beispiele eines Radiotextes von BR3 gegeben, bei dem diese Regeln jedoch nur einmal beachtet wurden!



„Fürs Hören schreiben“



Infos müssen beim Radio über Stimme, Wortwahl und Textgestaltung transportiert werden.

- Infos nur in kleinen Portionen geben: kurze Sätze, wenig Nebensätze, nicht mehr als 12-18 Worte pro Satz.
- Infos eine nach der anderen präsentieren!
- Die wichtigste bzw. neueste Info steht am Anfang!
- Unwichtiges wird weggelassen! Wichtiges wird wiederholt!
- So einfach wie möglich formulieren: Sparsam mit Fremdwörtern und Umschreibungen umgehen!
- Sparsam mit Zahlen und Prozentangaben umgehen!
- Nicht in Ich-Form schreiben!

Die zwei folgenden Texte wurden für einen Radiobeitrag geschrieben, der auf BR3 gesendet wurde, jedoch wurde nur ein Text angenommen. Versuchen Sie herauszufinden, welcher Journalist sich an die Regeln des „Fürs-Hören-Schreibens“ gehalten hat und darum seinen Text im Radio bewundern konnte! Achten Sie dabei vor allem auf Satzbau, Wortwahl und Relevanz der Informationen!

Beispieltext I:

Die Fußball-Bundesliga am Wochenende: Die Club-Fans haben sich richtig geärgert. Nürnberg führt gegen Wolfsburg und kassiert in der Nachspielzeit den Ausgleich zum 1:1. Bei den Löwen sind gleich gar keine Tore gefallen. 0:0 gegen Kaiserslautern. Nur die Bayern waren wieder richtig gut drauf. 2:0-Sieg in Cottbus. Beide Tore von Michael Ballack, eine richtig tolle Leistung. Dumm nur: Es hat keinen so recht interessiert. Denn bei den Bayern hat ein ganz anderer für Schlagzeilen gesorgt: Oliver Kahn, der Torhüter. Am Wochenende war in der Bild-Zeitung zu lesen: Kahn betrügt seine im neunten Monat schwangere Ehefrau!

...

Beispieltext II:

Neben zahlreichen anderen sportlichen Events, z. B. die Weltmeisterschaft des Damenfußballs, die im Übrigen für die deutsche Mannschaft sehr positiv ausfiel, fand auch die Fußball-Bundesliga am Wochenende statt, die wie immer reges Interesse fand: Die Fans der Fußballmannschaften, die angereist waren oder vor dem Bildschirm saßen, ca. 255.189 an der Zahl, wurden bei diesem Ereignis leider sehr frustriert und verärgert. Auch ich selbst war sehr enttäuscht – was musste ich da mit ansehen! Die Mannschaft Nürnberg führt gegen die Mannschaft Wolfsburg und kassiert in der Nachspielzeit den Ausgleich zum 1:1. Bei den Löwen sind gleich gar keine Tore gefallen. 0:0 hieß das Endergebnis gegen Kaiserslautern. Nur die Bayern haben mir wieder richtig gut gefallen. 2:0-Sieg in Cottbus. Beide Tore von Michael Ballack, ein gut aussehender und kompetenter Spieler, der wieder eine richtig tolle Leistung vollbracht hat. Dumm war nur: Es hat keinen so recht interessiert. Denn bei den Bayern hat ein ganz anderer für Schlagzeilen gesorgt: Oliver Kahn, der Torhüter, über den am Wochenende in der Bild-Zeitung zu lesen war, dass er seine im neunten Monat schwangere Ehefrau betrügt!

...

Auflösung:

Der Text, der auch wirklich im Radio zu hören war, war natürlich Beispieltext II!

Literatur & Links

Buchtipps:

"Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis" von Gerhard Schult und Axel Buchholz. List Verlag: München, 2002

„Radiojournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk“

von Walther von LaRoche und Axel Buchholz. List Verlag: München 2000, 7., neu bearb. Auflage

„Texten für TV. Ein Leitfaden zu verständlichen Fernsehbeiträgen“ von Martin Ordolff und Stefan Wachtel. TR-Verlagsunion: München 1997

"Vom Plot zur Premiere. Gestaltung und Technik für Videogruppen" von Günther Anfang, Michael Bloech und Robert Hültner. KoPäd Verlag: München, 1994

Links:

www.kreidestriche.de